

**Geben Sie der Natur
in ihrem Garten
eine Chance!**



**Was benötigen Gartenrotschwanz,
Rotkehlchen, Igel und andere
Gartenbewohner zum Überleben?**

Ein Ratgeber des [NABU](#) Bad Hersfeld

Warum steht der einst so häufige Haussperling auf der Roten Liste der bestandsbedrohten Vogelarten?

Der Lebensraum in der Nähe des Menschen wird für den Spatz und für andere Tiere immer kleiner. Heimische Gehölze werden kaum mehr gepflanzt und so wird die Nahrung für Insekten und Vögel immer weniger. Ein Rotkehlchen oder ein Schmetterling kann mit einem Lebensbaum, Rhododendron oder einer Scheinzypresse überhaupt nichts anfangen, weil diese Exoten keine Nahrung bieten.



Haussperling
(*Passer domesticus*)

Das Problem ist, dass in den meisten Gärten eben diese exotischen Züchtungen gepflanzt werden. In diesen Gärten ist die Nahrung so knapp, dass selbst der Nachwuchs der noch häufig vorkommenden Meisen kaum flügge wird.

Um unsere Natur wieder in das Bewusstsein der Menschen zu bringen, haben wir dieses Faltblatt erstellt.

Den Lebensbaum „Brabant“ für 4,99 € kennt jeder Gartenbesitzer, aber wer kennt schon das Pfaffenhütchen oder den Wolligen Schneeball?

Um diesen Modetrend gegen die Natur zu stoppen, stellen wir auf den folgenden Seiten die wichtigsten heimischen Sträucher vor.

Argumente für unsere heimischen Bäume und Sträucher:

Nur die heimischen Arten bieten Nahrung und Lebensraum für Zaunkönig, Schmetterlinge und Co.

Heimische Arten sind unempfindlich, weil Sie an unser Klima bestens angepasst sind. Kunstdünger und Spritzmittel sind überflüssig, auch Trockenperioden werden gut überstanden.

Heimische Gehölze sind im Gegensatz zu Exoten sehr preisgünstig.

Wildsträucher im Garten können vor allem lehrreich sein und unsere Kinder und uns selbst ganz bewusst zur Naturliebe hinführen. Dies ist eine Möglichkeit, ein Stück Natur mit eigenen Augen kennenzulernen.

Pflegeleicht

Ein modischer Kunstgarten ist viel aufwendiger als ein Naturgarten! Es geht viel mehr Zeit für die ständige Pflege verloren. Natursträucher benötigen kaum Pflege, werden Sie groß, kann man Sie einfach zurückschneiden.

Lebendig

In einem Naturgarten ist immer etwas los. Ständig gibt es Neues zu beobachten. Der aufgeschichtete Reisighaufen ist Brutplatz für Zaunkönig und Rotkehlchen, auch der Igel hat sich dort einquartiert. Auf der Salweide finden Insekten die erste Nahrung im Jahr, und die Beeren von Weißdorn und Eberesche sind im Winter wichtige Nahrung für viele Vögel (Winterfütterung ist im Naturgarten nicht nötig). An der Vogeltränke sind die Gartenbewohner problemlos zu beobachten. In den aufgehängten Vogelnistkästen füttern die Altvögel ihre Jungen mit Insekten, die Sie im Naturgarten erbeutet haben. In so einem Garten haben Jungvögel gute Chancen flügge zu werden.



Entscheiden Sie sich bei der Neuanlage oder Umgestaltung Ihres Gartens für die Natur!

Geben Sie unseren heimischen Tieren und Pflanzen eine Chance!

Igel
(*Erinaceidae*)

Beachten Sie beim Kauf der Sträucher immer die lateinischen Namen. Nur so können Sie sicher sein die Wildformen zu bekommen. Der Fachhandel kann alle hier aufgeführten Pflanzen, wenn nötig, kurzfristig bestellen.

Mehr Infos zu den Themen Wildsträucher, Dachbegrünung, Fassadenbegrünung sowie über den NABU Bad Hersfeld unter:

<http://hessen.nabu.de/>

Ökologisch wertvolle heimische Sträucher

Boden

A= bevorzugt eher sandigen, steinigem, nährstoffarmen Boden

B= bevorzugt eher lehmigen, humosen, nährstoffreichen Boden

C= bevorzugt eher kalkhaltigen Boden

D= bevorzugt eher sauren Boden

Feuchte

trocken - Boden oft gelegentlich austrocknend, dann locker und staubig oder fest und hellere Farbe frisch – Selten austrocknend, meist feucht. Beim Drücken einer Probe tropft kein Wasser ab, dunklere Färbung

feucht bis nass – Nie austrocknend, immer feucht.

Beim Drücken einer Probe tritt Wasser aus, dunkelste Farbe

Licht

sonnig – überwiegend oder ganztägig Sonne

mittel – Wechsel zwischen Sonne und Schatten, aber mehr Sonne

schattig – überwiegend Schatten

Schnittverträglichkeit

Nur die schnittverträglichen Pflanzen können Sie in Höhe und Breite so zurechtstutzen, wie Sie wünschen.

Höhe

Beachten Sie die Höhenangaben, vor allem dann, wenn Sie etwas vor dem Parterrefenster pflanzen wollen oder wenn zu hohe Pflanzen das Gemüsebeet beschatten können.

5+ heißt übrigens: Die Pflanze kann „höher als 5 Meter“ wachsen.

Heckeneignung

Oft will man einen Zaun ersetzen, sich vor Blicken oder dem Verkehr abschirmen und Tieren Nahrung und Unterschlupf geben. Wenn „ja“ in dieser Spalte steht; ist die Pflanze gut für eine Hecke geeignet.

Blütemonat

Bei geschickter Pflanzenwahl lässt sich erreichen, dass viele Monate etwas blüht.

Strauchart	Boden	Feuchte	Licht	Schnittverträglichkeit	Höhe in m	Heckeneignung	Blütemonat	Besonderes
Gemeine Felsenbirne <i>Amelanchier ovalis</i>	A,C	trocken bis frisch	sonnig	ja	1–3	nein	4-5 w weiß	Vogelnähr- und Nistgehölz, Frucht erscheint ab Juli, essbar
Gemeine Berberitze <i>Berberis vulgaris</i>	A,C	trocken bis frisch	sonnig	ja	1–3	ja	5-6 gelb	Frucht essbar, Nahrung für Distelfalter, Hummeln, Dompfaff, Kernbeißer, Haselmaus, Brutgehölz
Roter Hartriegel <i>Cornus sanguinea</i>	A,B,C	frisch	sonnig	ja	1–5	ja	5-6 w weiß	Nahrung für Schmetterlingsraupen, Vögel, kleine Fliegen, Frucht ist öhaltig
Kornelkirsche <i>Cornus mas.</i>	A,B,C	trocken bis frisch	mittel bis sonnig	ja	3–5	ja	3-4 gelb	blüht früh im Jahr
Haselnuss <i>Corylus avellana</i>	B,C	frisch	mittel	ja	1–5	ja	2-4 rot-gelb	Nuss essbar, Nahrung für Käuferlarven, Schmetterlingsraupen, Vögel, Nager
Weißdorn <i>Crataegus monogyna / Crataegus oxyacantha</i>	A,C	trocken bis frisch	sonnig	ja	1–5	ja	5-6 w weiß	Herzmittel, Kaffee-Ersatz, Vogelschutzgehölz, Nahrung für Insekten, Vögel, Nager
Pfaffenhütchen <i>Euonymus europaeus</i>	B,C	frisch	mittel	ja	1–5	ja	5-6 gelb-grün	Nahrung für Bienen, Käfer, Vögel, besonders für Rotkehlchen
Sanddorn <i>Hippophae rhamnoides</i>	A,C	frisch	sonnig	nein	1–3	nein	4-5 grün	Futter für Hühnervögel, salzverträglich
Gemeiner Liguster <i>Ligustrum vulgare</i>	B,C	frisch	sonnig	ja	1–3	ja	6-7 w weiß	Raupennahrung für Ligusterschwärmer. Frucht für Vögel
Rote Heckenkirsche <i>Lonicera xylosteum</i>	B,C	frisch	mittel	ja	1–3	ja	5-6 gelb-w weiß	wichtige Schmetterlingsnahrung, Beeren, werden gern von Vögeln gefressen
Wildapfel <i>Malus silvestris</i>	B,C	frisch	sonnig	ja	1–5+	nein	5-6 rosa-w weiß	Nahrungslieferant für viele Insekten und Nagetiere
Wildbirne <i>Pyrus communis</i>	B,C	trocken bis frisch	mittel	ja	1–5	nein	4-6 w weiß	Frucht essbar, Nahrung für Insekten, Nager und Igel

Strauchart	Boden	Feuchte	Licht	Schnittverträglichkeit	Höhe in m	Heckeneignung	Blütemonat	Besonderes
Schlehe <i>Prunus spinosa</i>	A,C	trocken	sonnig	ja	-3	ja	4-5 w eiß	Nahrung für Insekten, Vögel und Feldhasen, Vogelschutzgehölz
Kreuzdorn <i>Rhamnus catharticus</i>	A,B,C	trocken bis frisch	sonnig	ja	3-5	ja	5-6 gelb-grün	Nahrung für Schmetterlinge (Zitronenfalter), Frucht für Drosseln
Faulbaum <i>Rhamnus frangula</i>	A,D	feucht	mittel	ja	1-3	nein	5-8 w eiß	Bienenw eide, Vogelfutter, Abföhrmittel, orangefarbene Herbstfärbung
Rote Johannisbeere <i>Ribes rubrum</i>	B,C	frisch	mittel	ja	-2	nein	4-5 grün	essbar
Schwarze Johannisbeere <i>Ribes nigrum</i>	B,C	frisch	mittel	ja	-2	nein	4-5 grün	essbar
Feld - Ahorn <i>Acer campestre</i>	B	frisch	mittel	ja	5+	ja	5 gelb	kleiner Baum, wichtiges Heckengehölz
Feldrose <i>Rosa arvensis</i>	B,C	trocken bis frisch	mittel	ja	1-2	ja	7 w eiß	Vogelschutzgehölz, Hagebutten verw essbar
Hundsrose <i>Rosa canina</i>	A,B,C	frisch	sonnig	ja	1-3	ja	6-7 rosa	Tiernahrung, Vogelschutz, Frucht verw essbar
Essigrose <i>Rosa gallica</i>	B,C	trocken bis frisch	sonnig	ja	-1	nein	6-7 dk. rosa	Tierschutz- und Nährgehölz, Blätter riechen schw ach nach Essig
Hechtrose <i>Rosa glauca</i>	A	trocken	sonnig	ja	1-3	nein	6 rosa	Blätter purpurn, im Herbst gelborangerot
Weinrose <i>Rosa rubiginosa</i>	A,C	trocken	sonnig	ja	1-2	ja	6-7 rosa	Nahrung für Vögel und Schmetterlinge, Frucht essbar, Blätter riechen nach Wein
Bibernellose <i>Rosa spinosissima</i>	A,C	trocken	sonnig	ja	-1	ja	5-6 w eiß	Nahrung für Insekten, Nager, wichtiger Bodenfestiger
Wilde Brombeeren <i>Rubus fruticosus</i>	A,B, C,D	frisch bis feucht	mittel bis sonnig	ja	1-3	ja	6-8 rosa-w eiß	Frucht essbar
Ohrweide <i>Salix aurita</i>	A,D	feucht	sonnig	ja	1-2	nein	4-5 gelb-grün	runde Blätter, schnellw üchsig, erste Bienenw eide
Salweide <i>Salix caprea</i> <i>Salix caprea mas.</i> (Kätzchenweide)	B,C	frisch	sonnig	ja	1-5	ja	3-4 gelb-grün	ovale Blätter, erste Bienenw eide, Insektennahrung, Deckungsstrauch und Wildäsung
Lavendelweide <i>Salix eleagnos</i>	A,C	frisch	sonnig	ja	1-5+	ja	3-4 gelb-grün	lange schmale Blätter, wichtiger Bodenfestiger, Bienenw eide
Schwarzer Holunder <i>Sambucus nigra</i>	B,D	frisch	sonnig	ja	1-5	ja	6-8 w eiß	Blüten sind begehrt bei Insekten, Beeren bei Vögeln und Menschen, saizverträglich
Roter Holunder <i>Sambucus racemosa</i>	B	frisch	mittel	ja	1-3	ja	4-5 gelb	Blüten, Beeren und Blätter begehrt bei Insekten und Vögeln
Eberesche <i>Sorbus aucuparia</i>	A,B, C,D	trocken bis frisch	mittel bis sonnig	ja	3-5+	ja	5-6 w eiß	die Vogelbeere kommt als Baum oder Strauch vor
Wolliger Schneeball <i>Viburnum lantana</i>	A,C	trocken bis frisch	sonnig	ja	1-5	ja	5-6 w eiß	Blätter beliebt bei Käfern, Fliegen und Wespen, Beeren bei Rötelmaus und Vögeln
Gemeiner Schneeball <i>Viburnum opulus</i>	B,C	feucht	mittel	ja	1-5	ja	5-6 w eiß	Insekten besuchen die Blüten, der Seidenschw anz die Früchte

Das Jahr der heimischen Sträucher

Die Blütenpracht einer Azalee währt kurz: kaum 10 Tage. Und was äußerlich so schön aussieht, bleibt eine fruchtlose Zier, denn die mit den Rhododendren verwandten Azaleen sind meistens unfruchtbar. Auch ansonsten herrscht im immergrünen Zierstrauchgarten wenig Abwechslung, man möchte fast sagen, er sieht immer gleich grün langweilig aus. Einen Herbst mit buntem Laubkleid oder einen Winter mit schönen Früchten und kahlen Zweigen kennt er meist nicht. Und weil wir, oft ohne es zu wissen, mit viel Kunst und Zier das Leben aus ihm verbannt haben, ist er auch biologisch so gut wie tot. Warum eigentlich Vielfalt gegen Monotonie und Lebendiges gegen Totes tauschen? Die Palette unserer heimischen Sträucher, die so dekorativ sind



Europäisches Pfaffenhütchen

(*Euonymus europaeus*)



Weißdorn

(*Crataegus monogyna*)

und soviel Leben geben, holt unseren Augen die Abwechslung der Jahreszeiten in den Garten zurück. Von Anfang Januar bis Ende Dezember reicht das Jahr der Wildsträucher. Im Winter leuchten unter weißen Schneehäubchen rote Früchte von Hagebutte oder Heckenrose. Mit den ersten wärmeren Stunden oft im Februar, gewiss aber ab März, erwacht dann das Knospenleben: Gelbe Pollenmasse streut der Haselstrauch aus daumenlangen Kätzchen in den Wind und auch Salweiden zeigen sich im Gelb und Zartgrün großer Blüten. Ende April bis weit in den Mai hinein sprießt es dann weiß an den langsam sich begrünenden Dornenzweigen der Schlehe, der Wollige Schneeball öffnet seine Scheindolden und zwischen dem Blattgrün der Heckenkirsche erscheinen, stets zu zweit angeordnet, blassgelbe Blüten. Gleichzeitig erfüllt ein

intensiver Duft den Garten: Der Weißdorn blüht und lockt mit seinem Geruch tausende Insekten in sein Blütenmeer. Der Monat Juli bliebe für das Zartrosa oder Weiß von Wildrosen und das Lila von Heckrosen reserviert, wären da nicht die weißen Scheindolden von Holunder, Hartriegel oder Gemeinen Schneeball. Im Juli folgen Waldrebe und Brombeere und schon jetzt tauchen erste Früchte auf. Etwa lockt das grelle Rot des Traubenholunders kontrastreich zum Grün der Umgebung. Der August ist schließlich die hohe Zeit des Waldgeißblattes; seine langen gelb-rötlichen Trompetenblüten gehören zum Schönsten unserer heimischen Gewächse. Während das Waldgeißblatt beinahe den letzten Akzent in unserer Blütenpracht setzt, ist woanders die Fruchtproduktion in vollem Gange. Heckenkirsche, Holunder und Wolliger Schneeball reifen, bringen Rot und Schwarz ins Grün. Oder Orange und Rosa wie durch die Früchte des Pfaffenhütchen. Blau zwischen grünen Zweigen färben sich demnächst die noch grünen Schlehenfrüchte – zu



Hundsrose

(*Rosa Canina*)

einer Zeit, in der der Hartriegel bereits beginnt, mit intensiv blutrot sich färbenden Blättern und Zweigen den nahenden Herbst anzuzeigen. Überhaupt bricht ab September die bunteste Zeit im Jahr der heimischen Sträucher an. Je nach Strauchart offeriert die Natur im Herbstlaub von Gelb über Braun bis Rot die ganzen warmen Farbtöne. Dazu schimmern, glänzen oder leuchten in allen Schattierungen die Früchte der heimischen Sträucher bis weit hinein in den Winter Schönheiten unserer Natur!



Schlehe

(*Prunus spinosa*)

Wildstrauch	Anzahl der fruchtfressenden...	
	Vogelarten	Säugetiere
Eberesche / Vogelbeere (<i>Sorbus aucuparia</i>)	63	31
Schwarzer Holunder (<i>Sambucus nigra</i>)	62	8
Traubenholunder (<i>Sambucus racemosa</i>)	48	5
Gemeiner Wacholder (<i>Juniperus communis</i>)	43	18
Waldhimbeere (<i>Rubus idaeus</i>)	39	20
Faulbaum (<i>Rhamnus frangula</i>)	36	11
Wilde Rote Johannisbeere (<i>Ribes rubrum</i>)	34	2
Eingriffeliger Weißdorn (<i>Crataegus monogyna</i>)	32	5
Zweigriffeliger Weißdorn (<i>Crataegus oxyacantha</i>)	32	17
Wildbrombeere (<i>Rubus spec.</i>)	32	14
Wildbirne (<i>Pyrus pyraeaster</i>)	24	29
Roter Hartriegel (<i>Cornus sanguinea</i>)	24	8
Europäisches Pfaffenhütchen (<i>Euonymus europaeus</i>)	24	14
Gemeine Traubenkirsche (<i>Prunus padus</i>)	24	16
Gemeine Eibe (<i>Taxus baccata</i>)	24	8
Gewöhnlicher Schneeball (<i>Viburnum opulus</i>)	22	11
Gemeiner Linguster (<i>Ligustrum vulgare</i>)	21	10
Schlehe (<i>Prunus spinosa</i>)	20	18
Wildapfel (<i>Malus silvestris</i>)	19	35
Gemeine Berberitze (<i>Berberis vulgaris</i>)	19	7
Kreuzdorn (<i>Rhamnus catharticus</i>)	19	8
Sanddorn (<i>Hippophae rhamnoides</i>)	16	4
Wolliger Schneeball (<i>Viburnum lantana</i>)	15	6
Wilde Stachelbeere (<i>Ribes uva-crispa</i>)	14	5
Haselnuss (<i>Corylus avellana</i>)	10	33
Rote Heckenkirsche (<i>Lonicera xylosteum</i>)	8	12

Wer die Wahl hat, hat die Qual

In der Tabelle finden Sie fruchttragende Sträucher unserer Heimat und die Zahl der von diesen Sträuchern lebenden Vögel und Säugetiere. Alle Arten können auch im Garten als Einzelsträucher oder in Heckenform gepflanzt werden. Mischhecken aus mindestens zehn Arten sind zu empfehlen.

Die Natur braucht Hilfe. Auch Sie können mithelfen!

Wir haben die Aufgabe, die Erde für kommende Generationen zu bewahren. Ein wahrlich großes Unterfangen angesichts der vielfältigen Bedrohung unseres Planeten. Wasser, Luft und Boden sind verschmutzt, der Klimakollaps droht und das Artensterben hat gigantische Ausmaße angenommen. Keine Frage, wir müssen uns dieser Aufgabe stellen, mit allen Kräften und unverzüglich.

Natur bewahren und Zukunft sichern, das kann niemand allein bewältigen. Deshalb versuchen beim Naturschutzbund Deutschland (NABU), Mitglieder und Förderer gemeinsam dieses Ziel durch vielfältiges Engagement zu erreichen.



Seit 111 Jahren für Mensch und Natur. Machen Sie mit!



Machen Sie mit uns den NABU stark!

Der NABU ist der mitgliederstärkste Naturschutzverband Deutschlands. Damit das auch so bleibt und wir uns weiterhin mit einer starken Gemeinschaft für Mensch und Natur einsetzen können, benötigen wir Ihre Hilfe: Sie möchten sich ehrenamtlich für Mensch und Natur engagieren, sind aber fachlich im Naturschutz nicht so bewandert? Dann bieten wir Ihnen jetzt die Möglichkeit, für den NABU aktiv zu werden!



Nehmen Sie mit uns Kontakt auf - wir freuen uns auf Sie!

1. Vorsitzender

Heinrich Eigenbrod
Rhönstraße 5
36251 Bad Hersfeld
Tel.: 06621-63601
E-Mail: nabu-hef@arcor.de

Leiter Öffentlichkeitsarbeit

Thomas Hartwig
Quittenweg 6
36251 Bad Hersfeld
Tel.: 06621-41209
E-Mail: t.hartwig@unitybox.de

Spendenkonto

NABU Bad Hersfeld e. V.
Konto-Nr.: 3894
BLZ: 532 500 00
Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg

Dieser Ratgeber wurde unterstützt von:



BayWa Bau & Garten

BayWa AG
Bau & Garten
Landecker Straße 13
36251 Bad Hersfeld
Tel. 06621 5092-0

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 8.30 – 20.00 Uhr
Samstag 8.00 – 16.00 Uhr

www.baywa.de



